



**Wir liefen durch das Leben
und wurden Poesie!**
Mēs skrējām pār dzīvi un kļuvām par dzeju!
Texte und Objekte der Präsentation

**WIR LIEFEN DURCH DAS LEBEN
UND WURDEN POESIE!**

**MĒS SKRĒJĀM PĀR
DZĪVI UN KĻUVĀM
PAR DZEJU!**



Rainis (1865–1929) im Jahr 1893



Aspazija (1865–1943) im Jahr 1894

Eine Präsentation aus Anlass
der 150. Geburtstage der
herausragenden lettischen
Dichter und Schriftsteller
Rainis und Aspazija

11. September bis 10. Oktober 2015

Foyer des Osteuropa-Lesesaals
Haus Potsdamer Straße 33
Berlin-Tiergarten

Montag bis Freitag 9 bis 21 Uhr
Samstag 10 bis 19 Uhr

Eintritt frei

Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

In Würdigung der 150. Geburtstage des lettischen Dichterpaars Rainis und Aspazija zeigte die Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz vor dem Osteuropa-Lesesaal eine Präsentation über Leben und Werk dieser herausragenden Persönlichkeiten in 6 Vitrinen.

Die Geburtstage von Rainis (eigentlich Jānis Pliekšāns, 1865 – 1929) und Aspazija (eigentlich Elza Rozenberga, 1865 – 1943) jähren sich 2015 zum 150. Mal. Die Präsentation von Werken des lettischen Dichterpaars folgt ihrem Lebensweg: von dichterischen Anfängen und politischen Aktivitäten im zaristischen Russland, über Verbannung und Leben im schweizerischen Exil, in das freie Lettland, in dem beide im Parlament vertreten waren, Rainis sogar Bildungsminister wurde. Gezeigt werden frühe Werke – Gedichte und Theaterstücke, Gesamtausgaben, Sammelwerke über das Dichterpaar, ein Originalporträt von Rainis und einige ihrer zahlreichen Übersetzungen der Werke deutscher Klassiker ins Lettische.

Aspazija

Der Beginn ihrer schriftstellerischen Tätigkeit

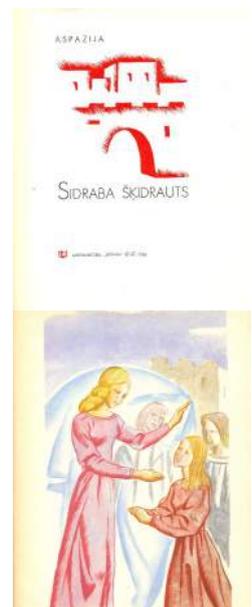
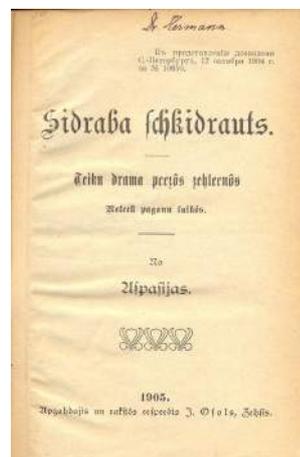
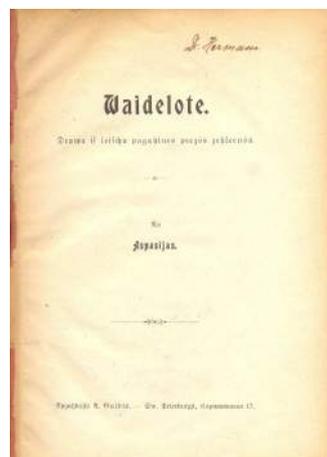
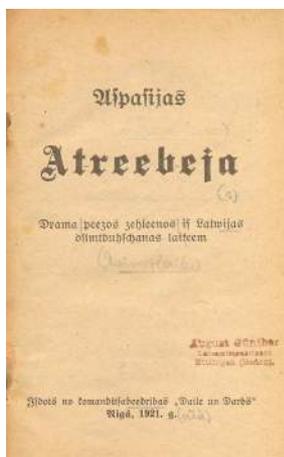


Aspazija – unter diesem Pseudonym ging Elza Rozenberga, am 16. März 1865 in einer begüterten lettischen Landwirtsfamilie geboren, in die Geschichte der modernen lettischen Literatur ein. Die Eltern unterstützten ihre vielseitig begabte Tochter rückhaltlos.

Elza besuchte zuerst die deutsche Grundschule in der Gemeinde Zaļenieki in Zemgale (Semgallen) und später die Dorotheen-Mädchen-Grundschule in Jelgava (Mitau). Von 1874 bis 1884 lernte sie im Dreifaltigkeits-Frauengymnasium von Jelgava. Hier verfasste sie im Alter von 14 Jahren erste Gedichte in deutscher Sprache.

Der Anfang ihrer dichterischen Tätigkeit in lettischer Sprache liegt im Jahre 1887, als in der lettischen Zeitung „**Dienas Lapa**“ (Tageblatt) ihr Gedicht „**Jaunā gadā**“ (Im neuen Jahr) veröffentlicht wurde. Im darauffolgenden Jahr gewann sie mit dem Theaterstück „**Atriebēja**“ (Die Rächerin) einen Literaturwettbewerb. Weil aber in der Hauptrolle eine Frau agierte, die sich gegen die Stumpfsinnigkeit der damaligen Gesellschaft auflehnte, verbot die russische zaristische Zensur dieses Stück sogleich.

Im Jahre 1891 verfasste Aspazija das Poem „**Saules meita**“ (Die Sontentochter), in dem sie die Rechte einer Frau auf Gefühle im täglichen Leben und die Rolle von Frauen in der Gesellschaft insgesamt behandelte. Ihren Durchbruch als Autorin erlebte Aspazija 1894 mit ihrem Theaterstück „**Vaidelote**“ über eine Dienerin der Götter aus der baltischen Mythologie. Mit der Aufführung dieses Dramas wurde Aspazija zu einer anerkannten lettischen Schriftstellerin. Daran anschließend schrieb sie das Theaterstück „**Zaudētās tiesības**“ (Die verlorenen Rechte), das noch im gleichem Jahr uraufgeführt wurde. 1895 folgten zwei weitere Theaterstücke: „**Ragana**“ (Die Hexe) sowie „**Neizsniegts mērķis**“ (Das unerreichte Ziel). Beide wurden noch im Erscheinungsjahr uraufgeführt.



Ausgestellte Werke:

Amoliņa, Brigita: Aspazija – spēks un daiļums, un mūžam nerimstošs garš
Rīga : Avots, 1990. – 204 S. : III.

Signatur: 3 A 17932

Aspazija – Kraft und Schönheit und ein ewig rastloser Geist.

Aspazija: Aspazijas Atriebeja : drama piezīdējis un izveidojis R. Hamerlinga
dsimtbušanas laikiem

[Atriebeja : drāma 5 cēlienos iz Latvijas dzimtbūšanas laikiem]

Rīgā : Daile un Darbs, 1921. – 142 S.

Signatur: 520589

Die Rächerin : Drama in 5 Aufzügen aus der Zeit der Leibeigenschaft in Lettland.

Aspazija schrieb das Drama 1887 und gewann damit einen Literaturpreis. Die Aufführung des Stücks wurde aber von der Zensur verboten.

Aspazija: Sidraba šķidrāts : teiku drama peezôš zehleenôš ; notiek pagānu laikôs / no Aspazijas

[Sidraba šķidrāts : teiku drāma piecos cēlienos ; notiek pagānu laikos]

Cēsis : J. Ozols, 1905. – 143 S.

Signatur: 9789

Der silberne Schleier : Märchendrama in fünf Akten.

Dieses Drama gilt als Aspazijas berühmtestes Schauspiel. Es wurde im Januar 1905 veröffentlicht und auch uraufgeführt. Im gleichen Jahr wurde noch eine zweite Auflage gedruckt.

Aspazija: Sidraba šķidrāts : [simbolistiska drāma 5 cēlienos]

Rīga : Liesma, 1966. – 132 S. : III.

Signatur: 21 A 10332

Der silberne Schleier.

Diese Ausgabe des „symbolischen Dramas in 5 Aufzügen“ – so der Untertitel der späteren Ausgaben – wurde von Rita Valnere illustriert.

Aspazija: Waidelote : drama is leischu pagāhtnes 5 zehleenôš

[Vaidelote : drama iz leišu pagāhtnes 5 cēlienos]

Sw. Peterburgā : A. Gulbis, 1904. – 103 S.

(Aspazijas raksti ; 3)

Signatur: 9790-3

Vaidelote : Drama aus der litauischen Vergangenheit in 5 Aufzügen.

Die Namensgeberin des Theaterstücks ist in der lettischen und litauischen Mythologie eine Dienerin der Götter. Die Ausgabe von 1904 ist in alter lettischer Orthographie gedruckt.

Hamerling, Robert: Aspasia : ein Künstler- und Liebesroman aus Alt-Hellas

Hamburg : Richter

1. 1876. – 261 S., 2. 1876. – 237 S., 3. 1876. – 234 S.

Signatur: Yx 17515-1<a>, Yx 17515-2<a>, Yx 17515-3<a>

Nach der antiken Philosophin Aspasia von Milet, die Elza Rozenberga durch diesen Roman des österreichischen Schriftstellers kennenlernte, wählte sie ihr Pseudonym.

Viese, Saulcerīte: Aspazija

Rīga : Liesma, 1975. – 293 S. : III.

Signatur: 30 MA 10662

Aspazija – eine Biographie.

Foto:

Aspazija im Jahr 1894

aus: Amoliņa, Brigita: Aspazija – spēks un daiļums,
un mūžam nerimstošs gars

Rīga : Avots, 1990. S. 55

Signatur: 3 A 17932



Rainis

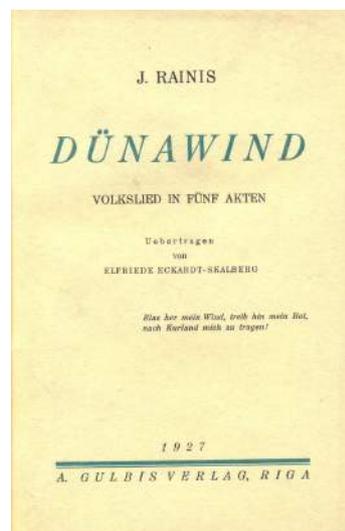
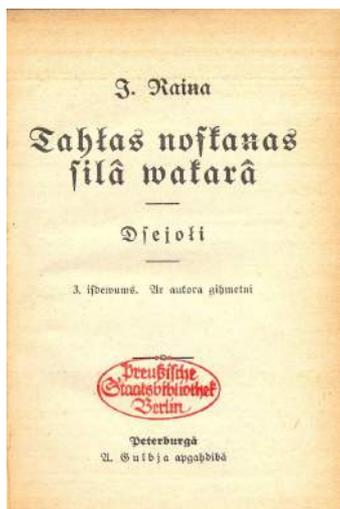
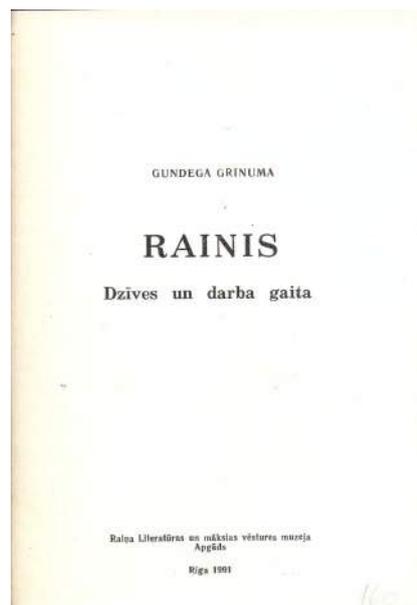
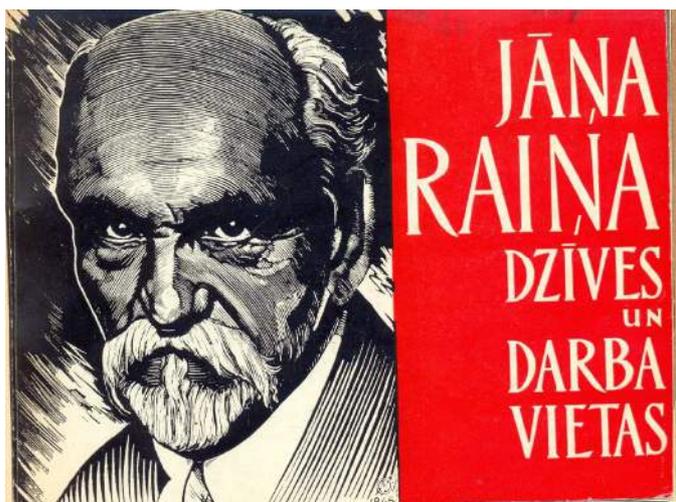
Dichterische Anfänge und Politik



Rainis – unter diesem Pseudonym wurde Jānis Pliekšāns, geboren am 11. September 1865 in der Gemeinde Dunava, zu dem bedeutendsten lettischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Seine Eltern, begüterte lettische Landwirte, bemerkten sehr früh die außerordentliche Begabung ihres zweiten Kindes und ermöglichten ihm eine gute Ausbildung. Von 1875 bis 1879 besuchte er die deutsche Grundschule und anschließend das renommierte deutsche Stadt-Gymnasium zu Riga, das er 1883 mit Auszeichnung abschloss. In den Jahren 1884 bis 1888 studierte er an der Universität Sankt Petersburg Rechtswissenschaften. Nach dem juristischen Examen im Jahre 1888 war er zunächst kurze Zeit Richter am Gerichtshof in Vilnius und anschließend als Rechtsanwalt in Jelgava tätig.

Noch im Gymnasium schrieb Rainis erste Gedichte. Die während des Studiums in Sankt Petersburg verfassten heiteren und teils satirischen Epigramme und Gedichte veröffentlichte er in einem Bändchen mit dem Titel „**Mazie dunduri**“ (Kleine Bremsen). In dieser Zeit entstand auch eine Reihe von Gedichten, die in sieben Zyklen gegliedert mit poetischen Bildern das Sehnen und Hoffen auf Veränderungen der gesellschaftlichen Verhältnisse thematisieren. Die Sammlung wurde jedoch erst 1903 unter dem Titel „**Tālas noskaņas zilā vakarā**“ (Ferne Nachklänge am blauen Abend) herausgegeben.

Im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts formulierte die lettische Bewegung „**Jaunā strāva**“ (Neue Strömung) immer deutlicher ihre Forderungen nach nationaler Selbständigkeit des lettischen Volkes. Ende 1891 übernahm Rainis die Leitung der Zeitung „**Dienas lapa**“ (Tageblatt). Er blieb bis 1895 deren Redakteur, war zeitweise Chefredakteur und sogar Mitherausgeber. Unter seiner Leitung ist „Dienas lapa“ zum Sprachrohr der Neuen Strömung geworden. 1895 musste Rainis unter dem Druck einer linken Gruppierung in der Neuen Strömung die Zeitung verlassen. Dieser Gesinnungsverrat seiner ehemaligen Mitstreiter schmerzte ihn sein ganzes Leben. Um 1910 schrieb er darüber sein bekanntestes Drama „**Jāzeps un viņa brāļi**“ (Joseph und seine Brüder, 1919 gedruckt).



Ausgestellte Werke:

Grīnuma, Gundegā: Rainis : dzīves un darba gaita
Rīga : Raiņa Literatūras un Mākslas Vēstures Muzeja Apgāds, 1991. – 26 S.
Signatur: 3 A 36861
Rainis : Lebenslauf und Werke.

Jāņa Raiņa dzīves un darba vietas / [autores sastādītājas L. Biemelte un S. Viese].
2., papildinātais izdevums
Rīgā : Liesma, 1965. – 140 S. : III.
Signatur: 20 A 7332
Rainis' Lebens- und Wirkungsstätten.

Rainis, Jānis: Dūnawind : Volkslied in fünf Akten / J. Rainis
Übertragen von Elfriede Eckardt-Skalberg
Riga : Gulbis, 1927. – 184 S.

Signatur: 824061

Das lettische Original „Pūt, vējiņi!“ erschien 1913.

Rainis, Jānis: Nachtgedanken über ein neues Jahrhundert. Gedichte /
Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Welta Ehlert.

Nachgedichtet von Heinz Czechowski

Berlin : Verlag Volk und Welt, 1974. – 185 S.

Signatur: 29 MA 4346

Die Gedichte sind der lettischen Werkausgabe von 1949 entnommen und umfassen in Auswahl und deutscher Nachdichtung Rainis' gesamtes Schaffen von der frühen Sammlung „Ferner Nachhall am blauen Abend“ bis zu Gedichten aus dem Nachlass.

Rainis, Jānis: Tahļas noskaņas silā wakarā : dsejoļi
[Tāļas noskaņas zilā vakarā]

3. isdewums.

Peterburgā : A. Gulbis, [um 1909]. – 142 S. : Ill.

(Uniwersalà biblioteka ; 188/90)

Signatur: Ah 2985-188/190

Ferner Nachhall am blauen Abend : Dichtungen.

Foto:

Rainis im Jahr 1893

aus: Amoliņa, Brigita: Aspazija – spēks un daiļums, un mūžam nerimstošs gars

Rīga : Avots, 1990. S. 54

Signatur: 3 A 17932



Rainis und Aspazija

Ein junges lettisches Dichterpaar
verfolgt vom russischen Zarismus



Rainis und Aspazija begegneten sich erstmals im Frühjahr 1894. Insbesondere bei Rainis entflammte das Interesse an der schon bekannten und sehr attraktiven Dichterin Aspazija. Beide verband nicht nur das gemeinsame Interesse an der lettischen Bewegung „**Jauna strava**“ (Neue Strömung), sondern natürlich auch die Liebe. Im Frühjahr 1897 fuhr das junge Dichterpaar zusammen mit der Mutter von Rainis ins litauische Panevėžys (Ponewiesch), wo Rainis eine Stelle als Rechtsanwalt antrat. Aber das so glücklich begonnene Zusammenleben wurde jäh unterbrochen. Der russische Zarismus begann mit der Zerschlagung der „Jauna strava“. Die Zeitung „**Dienas lapa**“ wurde geschlossen und alle Mitarbeiter verhaftet. Auch Rainis wurde in Panevėžys verhaftet, weil er als deren führender Vertreter galt. Seine Verhaftung sowie die Haft in den Gefängnissen von Panevėžys, Liepaja und Riga stärkte jedoch die innere Verbundenheit zwischen Rainis und Aspazija. Am 21. Dezember 1897 heirateten sie und begaben sich zusammen nach Pskow, wohin Rainis zuerst verbannt wurde. Von dort wurde er 1899 für weitere fünf Jahre in den kleinen nordrussischen Ort Slobodsk verbannt. Diesmal bestand Rainis darauf, dass Aspazija nach Riga zurückkehrte.

Schon im Gefängnis begann Rainis sein lange gehegtes Ziel zu verwirklichen: die **Übersetzung** von Goethes „**Faust**“ ins Lettische. Diese Tragödie faszinierte ihn schon in jungen Jahren, als er Goethes Werke geradezu verschlang. Aspazija unterstützte Rainis konsequent bei dieser Arbeit. Sie versorgte ihn mit Wörter-

büchern, wichtigen terminologischen und anderen linguistischen Werken. Vermutlich hat sie darüber hinaus seine Übersetzungen auch korrigiert. Dank seiner persönlichen Faszination, seines tiefen Verständnisses des Goethe'schen Geistes und seines ungemeinen Arbeitswillens gelang es Rainis das Wunderwerk – die Übersetzung des „Faust“ ins Lettische – zu vollbringen. 1898 erfolgte die Veröffentlichung in Riga. Mit dieser Arbeit stellte Rainis sein großes dichterisches Talent unter Beweis.

In all den Jahren der **Verbannung** hat Aspazija Rainis nicht nur finanziell unterstützt. Sie hat es vor allem verstanden, seinen schöpferischen Geist, seine kreativen Fähigkeiten und seine Schaffenskraft zu erhalten und zu stärken.





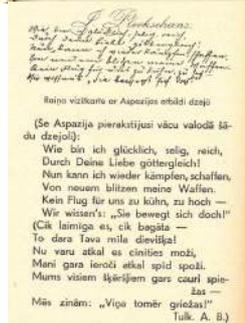
Ausgestellte Werke:

Aspazija: Mana dzīve un darbi : autobiografija un kopoti raksti
Rīga : A. Gulbis

1. 1931. – 441 S., 2. 1931. – 437 S.

Signatur: Zq 19772-1<a> und Zq 19772-2<a>

Mein Leben und Schaffen : Autobiographie und gesammelte Werke.



Goethe, Johann Wolfgang von: Fausts : 1. Daļa ; tragedija / no Ģetes. Tulkojis J. Rainis

Peterburgā : A. Gulbis, 1911. – 146 S.

(Uniwersalà biblioteka ; 1/2)

Signatur: Ah 2985-1/2

Der erste Teil von Goethes Faust in der Übersetzung von Rainis.

Goethe, Johann Wolfgang von: Johanna Wolfganga fon Ģetes Raksti / J. Raiņa un Aspazijas tulkojumā

Peterburgā : A. Gulbja Apgahdibā

1. Dzejas. [Dzejas]. 1903. – 79 S.

Signatur: Yc 8978/90-1

Der erste Band von Goethes Werken, Gedichte, in der Übersetzung von J. Rainis und Aspazija.



Rainis un Aspazija: Dzīvē un mākslā : sarakstīšanās / rediģējuši Aspazija, Antons Birkerts un Pēteris Birkerts

Rīga : Kultūras Draugs

1. 1937. – 293 S. : III.

Signatur: 46 MA 1823-1

Rainis und Aspazija: Das Leben und die Kunst : Briefwechsel. An der Ausgabe von 1937 hat Aspazija selbst mitgewirkt.

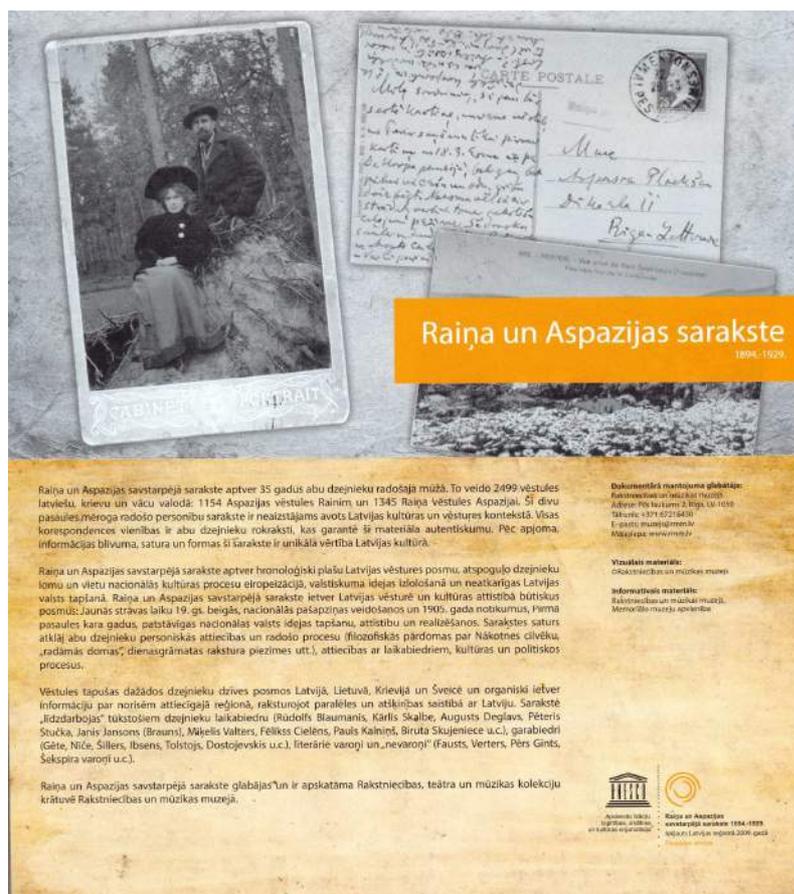


Rainis un Gēte : „Fausta“ tulkojuma simtgade = Rainis und Goethe / [sastādītāja Gundega Grīnuma]

[Rīga] : Nordik, 1999. – 298 S.

Signatur: 3 A 99156

Rainis und Goethe : zum hundertjährigen Jubiläum der Faust-Übersetzung.



Seit 2009 ist der Briefwechsel von Rainis und Aspazija aus den Jahren 1894–1929 auf der nationalen Liste Lettlands für das Weltokumentenerbe-Programm („Memory of the World“) der UNESCO. Die Korrespondenz umfasst 2.499 Briefe aus 35 Jahren in lettischer, russischer und deutscher Sprache.

Foto:

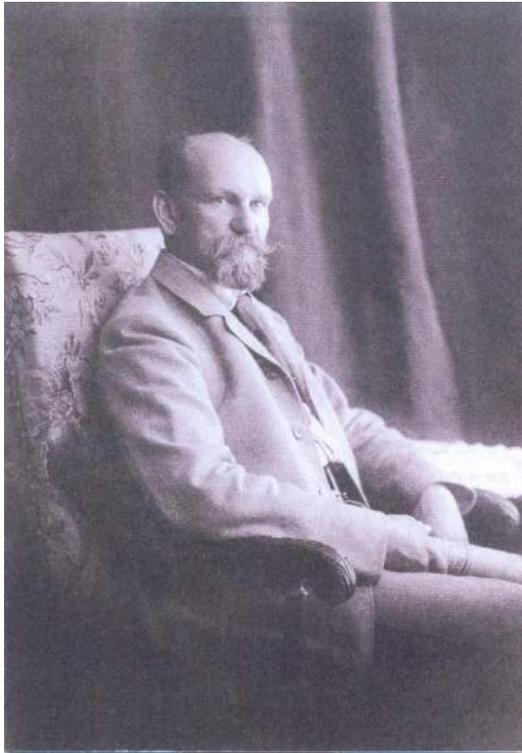
Rainis und Aspazija in der **Verbannung** im nordrussischen Slobodsk, 1899. aus: Jāņa Raiņa dzīves un darba vietas / [autore sastādītājas L. Biemelte un S. Viese].

2., papildinātais izdevums
Rīgā : Liesma, 1965. S. 103

Signatur: 20 A 7332



Die Exilzeit von **Rainis und Aspazija** in der Schweiz (1905–1920)



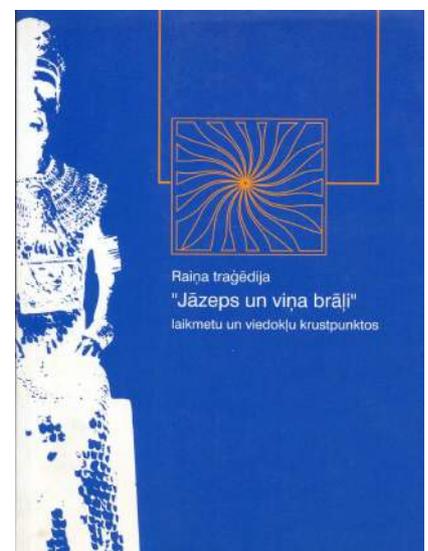
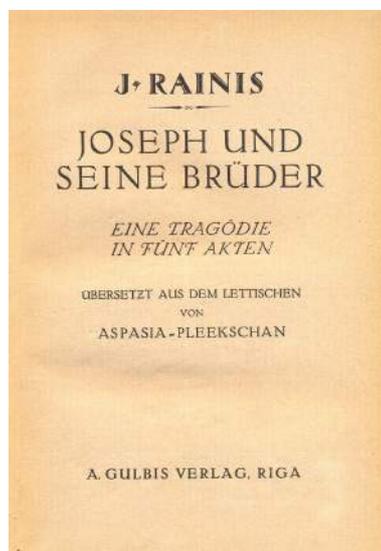
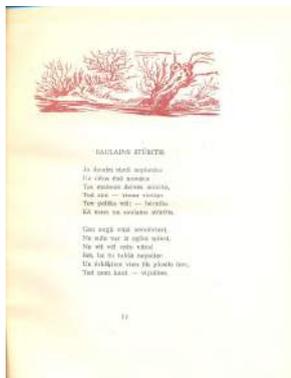
Nach der Niederschlagung der Revolution von 1905 in Lettland verließen Rainis und Aspazija im Dezember 1905 ihre Heimat, da sie wegen ihrer patriotischen Werke und ihrer Unterstützung der Revolution von der zaristischen Geheimpolizei gesucht wurden. Sie gingen zuerst nach Zürich und siedelten 1906 nach Castagnola am Luganer See über. An diesem Ort verbrachten beide 15 Jahre ihres gemeinsamen Exils.

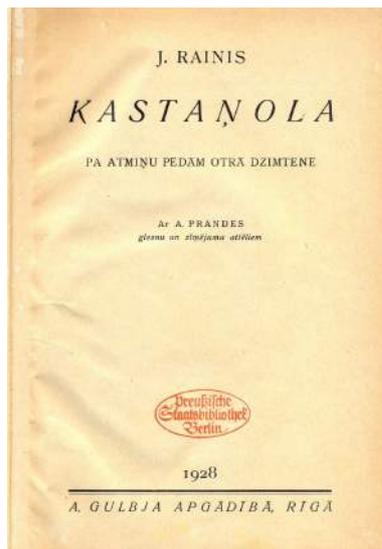
Für **Rainis** wurde der Aufenthalt in Castagnola zur poetisch fruchtbarsten Zeit. Hier verfasste und veröffentlichte er seine wichtigsten Werke. Dazu gehören die Lyrikbände „**Klusā grāmata**“ (Buch der Stille, 1909), „**Vēja nestas lapas**“ (Vom Wind getragene Blätter) und „**Ave, sol!**“ (beide 1910), „**Tie, kas neaizmirst**“ (Die, die nicht vergessen, 1911), „**Gals un sākums**“ (Ende und Anfang, 1912) und „**Sveika, brīvā Latvija**“ (Sei gegrüßt, freies Lettland, 1919). Außerdem verfasste **Rainis** in Castagnola eine Reihe von Dramen und Theaterstücken wie „**Zelta zirgs**“ (Das goldene Ross, 1909), ein Märchenschauspiel mit tief sinniger Sonnen- und Freiheitssymbolik, „**Jāzeps un viņa brāļi**“ (Joseph und seine Brüder, 1919), eine Tragödie in fünf Akten, sowie „**Indulis un Ārija**“ (Indulis und Arija, 1911), eine Jugendtragödie in fünf Akten, „**Pūt, vējiņi!**“ (Wehe, Wind!,

1913), ein Volkslied in fünf Akten, „**Spēlēju, dancoju!**“ (Ich spielte, ich tanzte!, 1919) sowie die dramatische Dichtung „**Daugava. Sērdieņu dziesma**“ (Die Düna. Ein Waisenlied, 1919) mit Ideen für die staatliche Selbstständigkeit Lettlands.



Aspazija hat zusammen mit **Rainis** die Last des Exils getragen. Aber die große Entfernung zur Heimat, die sehr unregelmäßigen Briefkontakte mit Freunden, Verwandten und Bekannten beeinflussten ihre Gefühle, ihre Empfindungen und insbesondere ihr poetisches Verständnis. Sie fühlte sich im Exil lange Zeit nicht wohl und konnte sich ihrem eigenen Schaffen kaum widmen, besorgte stattdessen überwiegend den Haushalt. In der Zeit in Castagnola veröffentlichte sie lediglich den ersten Teil ihrer lyrischen Autobiographie „**Saulains stūrītis**“ (Der sonnige Winkel, 1910) sowie einige Gedichtsammlungen.





Ausgestellte Werke:

Aspazija: Saulains stūrītis

Rīgā : Latvijas Valsts Izdevniecība, 1958. – 126 S. : III.

Signatur: 63897

Der sonnige Winkel

Die erste Ausgabe der Gedichtsammlung, der Beginn einer lyrischen Autobiographie Aspazijas, wurde 1910 in Riga veröffentlicht, als das Dichterpaaar bereits im Schweizer Exil lebte.

Raiņa traģēdija „Jāzeps un viņa brāļi“ laikmetu un viedokļu krustpunktos : rakstu krājums / [sastādītāja Astrida Cīrule]

Rīga : Pils, 2004. – 181 S. : III.

Signatur: 3 A 221434

Rainis' Tragödie „Joseph und seine Brüder“ an den Schnittpunkten von Epochen und Perspektiven : Aufsatzsammlung.

Rainis, Jānis: Kastaņola : pa atmiņu pēdām otrā dzimtenē / J. Rainis. Ar A. Prandes gleznu un zīmējumu attēliem

Rīgā : A. Gulbja Apgādībā, 1928. – 163 S. : III.

Signatur: Rv 7501/150

Castagnola (Schweiz) : Erinnerungen aus der zweiten Heimat. Mit Bildern und Zeichnungen von A. Prandes.

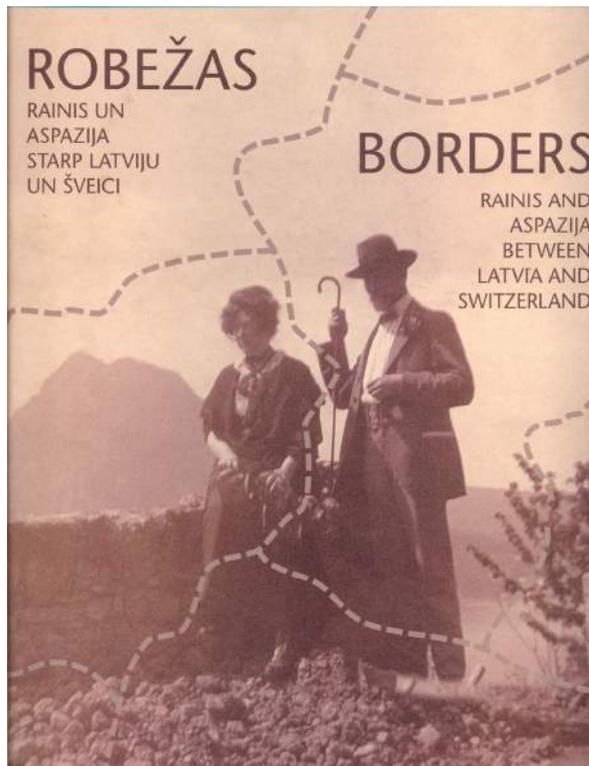
Rainis, Jānis: Joseph und seine Brüder : eine Tragödie in 5 Akten / J. Rainis. Aus dem Lettischen übersetzt von Aspasia-Pleekschan

Riga : Gulbis, 1921. – 239 S.

(Lettische Literatur ; 1)

Signatur: 11032

Das lettische Original der Tragödie „Jāzeps un viņa brāļi“ erschien 1919, die vorliegende Übersetzung von Aspazija zwei Jahre später, beide im Verlag Gulbis in Riga.



Robežas : [Rainis un Aspazija starp Latviju un Šveici] = Borders / Pauls Bankovskis ... Sastādītāja Vita Matīsa
 Rīga : Neputns, 2006. – 223 S. : Ill.
Signatur: 3 B 12200
 Grenzen : Rainis und Aspazija zwischen Lettland und der Schweiz.

Fotos:

Rainis in Lugano im Jahre 1911

Aspazija in Zürich im Jahre 1913

aus: Robežas : [Rainis un Aspazija starp Latviju un Šveici] = Borders / Pauls Bankovskis ... Sastādītāja Vita Matīsa
 Rīga: Neputns, 2006. S. 17

Signatur: 3 B 12200

Rainis und Aspazija

aus: Viese, Saulcerīte: Aspazija
 Rīga : Liesma, 1975. S. 128

Signatur: 30 MA 10662



Rainis und Aspazija

- zurück in der Heimat -
Das unabhängige Lettland



Am 10. April 1920 fuhr der Zug mit **Rainis** und **Aspazija** in den Hauptbahnhof von Riga ein. Tausende Menschen begrüßten und bejubelten ihre Nationaldichter im unabhängigen Lettland. Für das lettische Volk verkörperten sie ihre nationalen und kulturellen Bestrebungen. Durch die Wahl der beiden Dichter in die Verfassungsversammlung sowie später mehrmals als Abgeordnete des Parlaments hat das lettische Volk ihnen sein volles Vertrauen bestätigt. Rainis war von 1921 bis 1925 Direktor des Nationaltheaters in Riga und danach von Dezember 1926 bis Januar 1928 Bildungsminister Lettlands.

Trotz seiner politischen Arbeit war das schriftstellerische Schaffen von Rainis auch in diesen Jahren enorm. Er brachte drei fast fertige Werke aus dem Exil mit, die noch 1920 veröffentlicht wurden: „**Addio bella**“, ein poetischer Dank an seinen Exilort Castagnola, „**Čūsku vārdi**“ (Die Worte der Schlange), eine Sammlung philosophischer Verse und Aphorismen, sowie „**Uz mājām**“ (Nach Hause) – Gedichte, der Rückkehr in die Heimat gewidmet. In kurzer Zeit verfasste

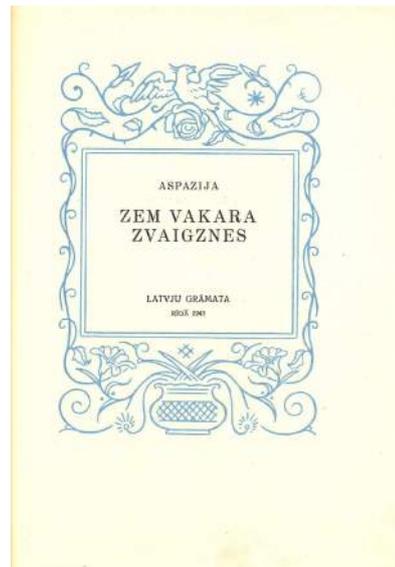
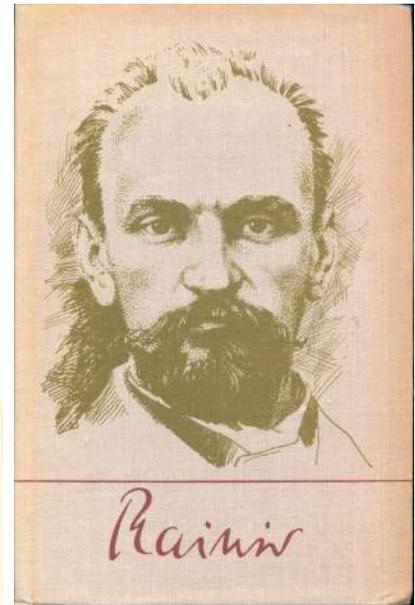
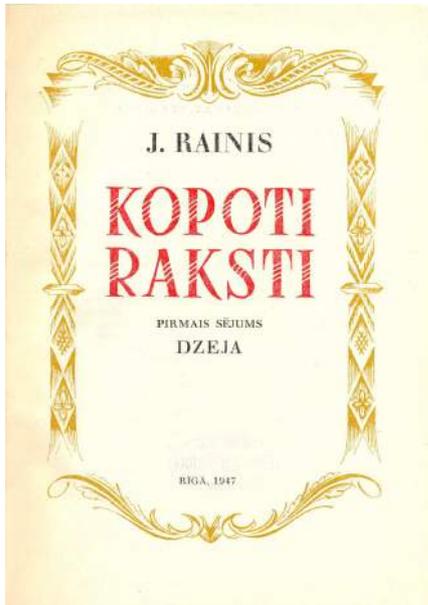
und veröffentlichte er zwei neue Gedichtsammlungen: „**Sudrabota gaisma**“ (Silbernes Licht, 1922) und „**Mēness meitiņa**“ (Das Mondmädchen, 1925). Er schrieb mehrere Gedichtsammlungen für Kinder, die heute zur lettischen Klassik gehören: „**Zelta sietiņš**“ (Das goldene Siebchen, 1920), „**Puķu lodziņš**“ (Das Blumenfensterchen), „**Vasaras princīši un princītes**“ (Des Sommers Prinzen und -Prinzessinnen) und „**Lellīte, Lolīte**“ (Das Püppchen Lolite, alle 1924). Rainis verfasste außerdem die beiden Dramen „**Ilja Muromietis**“ (1923) und „**Mīla stiprāka par nāvi**“ (Die Liebe ist stärker als der Tod, 1927). Der Erinnerungsband „**Kastaņola**“ (Castagnola) erschien 1928.



Am 12. September 1929 starb Rainis in seinem Sommerhaus in Majori, das heute zu Jurmala gehört. Er ist in Riga auf dem Friedhof „Raina kapi“ beigesetzt worden. Ihm zu Ehren wurde dort ein Denkmal nach einem Entwurf von Kārlis Zemdega errichtet.

Für **Aspazija** begann nach der Rückkehr in die Heimat erneut eine sehr aktive und fruchtbare Schaffensperiode. 1923 vollendete sie das Schauspiel „**Aspazija**“ über die berühmte Ehefrau des Perikles. Es folgten „**Boass un Rute**“ (1925), „**Torņa cēlējs**“ (1927), „**Zalša līgava**“ (1928), „**Jānis Ziemeļis**“ (1931), „**Pūcesspiegēlis**“ (1932) und „**Velna nauda**“ (1933). Drei weitere Werke veröffentlichte sie in Prosa: „**Zila debess**“ (1924), „**Zelta mākoņi**“ (1928, beide autobiographisch) sowie den Roman „**Rudens lakstīgala**“ (1933). Gleichzeitig verfasste sie eine Reihe von Gedichtsammlungen wie „**Izplesti spārni**“ (1920), „**Raganu nakts**“ (1923), „**Trejkrāsaina saule**“ (1926), „**Asteru laikā**“ (1928), „**Dvēseles ceļojums**“ (1933), „**Kaisītās rozēs**“ (1936) und zuletzt „**Zem vakara zvaigznes**“ (1942).

Aspazija starb am 5. November 1943. Ihre letzte Ruhestätte fand sie neben Ihrem Mann auf dem Friedhof „Raina kapi“ in Riga.



Ausgestellte Werke:

Aspazija: Zem vakara zvaigznes
2. Iespiedums
Rīga : Latvju Grāmata, 1943. – 139 S. : III.
Signatur: 3 A 18547
Unter dem Abendstern – Gedichte.

Aspazija un Rainis šodienas skatījumā : literatūrzinātnisku rakstu krājums /
[sastādītāja Gundega Grīnuma]
Rīga : Zinātne, 2004. – 206 S. : III.
Signatur: 3 A 133931
Aspazija und Rainis aus heutiger Sicht : eine Sammlung
literaturwissenschaftlicher Beiträge.

Es skrēju pār dzīvi un kļuva par dzeju ... : Aspazija un Rainis šodienas skatījumā; rakstu krājums / [sastādītājas: Astrīda Cīrule, Gundega Grīnuma]
Rīga : Pils, 2007. – 189 S. : Ill.

Signatur: 3 A 221435

Ich lief durch das Leben und wurde Poesie ... : Aspazija und Rainis aus heutiger Sicht ; Aufsatzsammlung.

Rainis, Jānis: Kopoti raksti 30 sējumos / J. Rainis. [V. Samsons (galvenais red.)]
Rīga : Izdevniecība Zinātne, 1977-1986

Signatur: 422978

Rainis' gesammelte Werke in 30 Bänden.

Rainis, Jānis: Kopoti raksti / J. Rainis. Redakcijas koleģija: A. Upīts ...
Rīga : Latvijas Valsts Izdevniecība, 1947-1951

Signatur: 298592

Ausgabe der Werke von Rainis in 14 Bänden.

Fotos:

Rainis und Aspazija werden bei ihrer **Rückkehr aus dem Exil** am 10. April 1920 auf dem Hauptbahnhof in Riga von einer begeisterten Menschenmenge gefeiert.
aus: Robežas : [Rainis un Aspazija starp Latviju un Šveici] = Borders / Pauls Bankovskis ... Sastādītāja Vita Matīsa

Rīga: Neputns, 2006. S. 66/67

Signatur: 3 B 12200

Aspazija am Rainis-Denkmal auf dem Friedhof Raiņa kapi in Riga

aus: Viese, Saulcerīte: Aspazija

Rīga : Liesma, 1975. S. 129

Signatur: 30 MA 10662



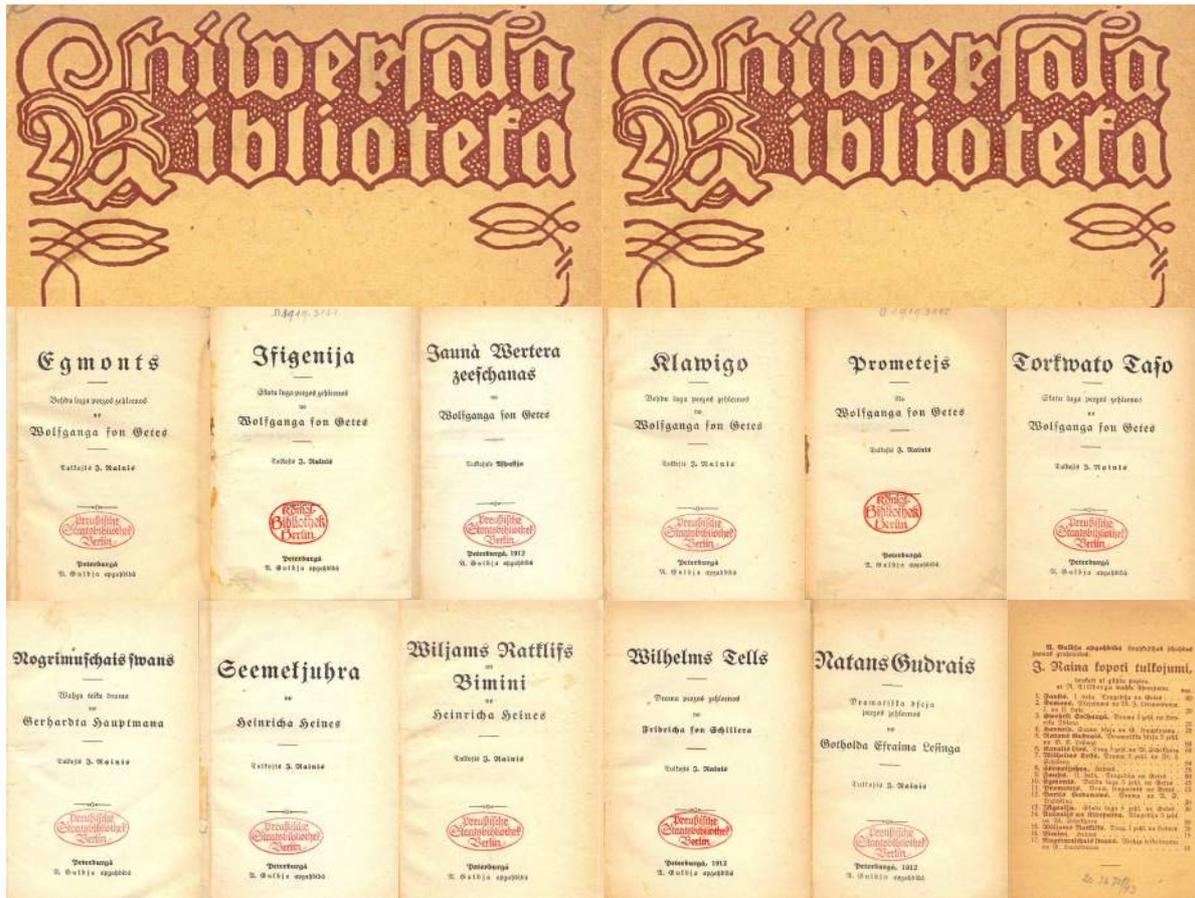
Geistige Verbindungen des Schaffens von **Rainis und Aspazija** mit der deutschen Kultur

Das geistige Schaffen des lettischen Dichterpaares **Rainis** und **Aspazija** hat großen Einfluss auf die Entwicklung der modernen lettischen Literatur und des gesellschaftlichen Denkens ausgeübt. Beide wuchsen in ländlicher Abgeschiedenheit auf, wo die lettische Folklore blühte. Diese Traditionen machten tiefen Eindruck auf die Kinder und wurden später zu wesentlichen Elementen ihrer Dichtung. Andererseits bemühten sich die Eltern sowohl von Rainis als auch von Aspazija um eine gute Ausbildung für ihre Kinder. Der Besuch deutscher Schulen und die Bekanntschaft mit der deutschen Kultur waren sowohl für Rainis als auch für Aspazija prägend. Beide absolvierten nicht nur deutsche Grundschulen, sondern auch deutsche Gymnasien.

Während ihrer Gymnasialzeit (1874–1884) las **Aspazija** begeistert die Werke der deutschen Dichter und Schriftsteller. Unter dem Eindruck eines historischen Romans über Aspasia von Milet, einer gebildeten und emanzipierten Frau der Antike und zweiten Ehefrau des berühmten Athener Staatsmannes Perikles d.J., nahm die junge Elza Rozenberga später deren Namen als ihr schriftstellerisches Pseudonym an.

Auch **Rainis** machte sich im Gymnasium mit zahlreichen deutschen Klassikern vertraut. Besonderen Eindruck hinterließen die Werke Goethes, dessen „**Faust**“ der junge Rainis mehrfach gelesen hatte. Daher war es auch kein Zufall, dass er dem Vorschlag der Herausgeber der lettischen Literaturzeitschrift „Mājas Viesa Mēnešraksts“ für eine Übersetzung des „Faust“ zustimmte. Ende 1896 wurden einige Fragmente der Übersetzung in dieser Zeitschrift veröffentlicht. Die Gestalt des „Faust“ stand Rainis sehr nah. Schon in den 1890er Jahren schrieb Rainis darüber folgendes: „Faust ist ein starkes Bollwerk gegen die Stumpfsinnigkeit, ... gegen die heutige Fadheit und die Ergebenheit gegenüber Zwangsverhältnissen.“ Faust's Gedankenreichtum und innovative Ideen inspirierten Rainis. Für ihn als Anhänger sozialer Veränderungen war Faust Vertreter einer tatkräftigen und aktiven Gesellschaftsschicht, die auf die historische Bühne trat, um die feudale Gesellschaft zu stürzen.

Rainis und **Aspazija** blieben der fortschrittlichen deutschen Kultur ihr Leben lang eng verbunden. Sie übersetzten verschiedene Werke von Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich von Schiller, von Heinrich Heine und Gotthold Ephraim Lessing, von Gerhart Hauptmann und Wilhelm Busch ins Lettische.



Ausgestellte Werke:

Rainis' und Aspazijas Übersetzungen deutscher Dichter erschienen in der Reihe „Uniwersalà biblioteka“ des Verlages Gulbis, in der – ähnlich den Bänden der Universal-Bibliothek des Reclam-Verlages – oft zahlreiche Auflagen beliebter Werken in sparsamer Ausstattung und kleinem Format verlegt wurden. Die Ausgaben aus den Jahren 1910 bis 1916 sind in Fraktur und alter Orthographie gedruckt.

Goethe, Johann Wolfgang von: Egmonts : behdu luga peezos zehleenos / no Wolfgango fon Getes. Tulkojis J. Rainis
 Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, [ca. 1913]. – 107 S.
 (Uniwersalà biblioteka ; Nr. 62)
 Signatur: Ah 2985-62

Goethe, Johann Wolfgang von: Ifigenija : skatu luga peezos zehleenos / no Wolfgango fon Getes. Tulkojis J. Rainis
 Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, [ca. 1912]. – 69 S.
 (Uniwersalà biblioteka ; Nr. 93)
 Signatur: Yr 4808



Goethe, Johann Wolfgang von: Jaunà Wertera zeeschanas / no Wolfgang fon Getes. Tulkojuse Aspasija
Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, 1912. – 137 S.
(Uniwersalà biblioteka ; Nr. 19/20)
Signatur: Ah 2985-19/20

Goethe, Johann Wolfgang von: Klawigo : behdu luga peezos zehleenos / no Wolfgang fon Getes. Tulkojis J. Rainis
Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, [ca. 1916]. – 62 S.
(Uniwersalà biblioteka ; Nr. 149)
Signatur: Ah 2985-149

Goethe, Johann Wolfgang von: Prometejs : [dramatisks fragments 1773. g.] / no Wolfgang fon Getes. Tulkojis J. Rainis
Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, [ca. 1910]. – 29 S.
(Uniwersalà biblioteka ; Nr. 78)
Signatur: Yr 5948/356

Goethe, Johann Wolfgang von: Torkwato Taso : skatu luga peezos zehleenos / no Wolfgang fon Getes. Tulkojis J. Rainis
Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, [ca. 1916]. – 104 S.
(Uniwersalà biblioteka ; Nr. 137)
Signatur: Ah 2985-137

Hauptmann, Gerhart: Nogramuschais swans : wahzu teiku drama / no Gerhardta Hauptmana. Tulkojis J. Rainis
Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, [ca. 1916]. – 99 S.
(Uniwersalà biblioteka ; Nr. 129)
Signatur: Ah 2985-129
Die versunkene Glocke : ein deutsches Märchendrama.

Heine, Heinrich: Seemeljuhra / no Heinricha Heines. Tulkojis J. Rainis
Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, [ca. 1912]. – 62 S.
(Uniwersalà biblioteka ; Nr. 42)
Signatur: Ah 2985-42
Aus Heinrich Heines Reisebildern der Zyklus „Die Nordsee“.



Heine, Heinrich: Wiljams Ratklifs un Bimini / no Heinricha Heines.
Tulkojis J. Rainis

Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, [ca. 1915]. – 64 S.
(Uniwersalà biblioteka ; Nr. 120)

Signatur: Ah 2985-120

Heines Tragödie William Ratcliff und Bimini eine Sammlung von Gedichten und Gedanken.

Lessing, Gotthold Ephraim: Natans Gudrais : dramatiska dseja peezos zehleenos
/ no Gotholda Efraima Lesinga. Tulkojis J. Rainis

Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, 1912. – 144 S.
(Uniwersalà biblioteka ; Nr. 24/25)

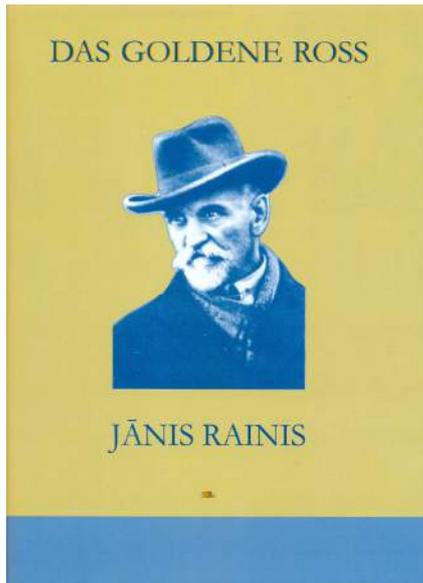
Signatur: Ah 2985-24/25

Schiller, Friedrich von: Wilhelms Tells : drama peezos zehleenos / no Fridricha fon
Schillera. Tulkojis J. Rainis

Peterburgâ : A. Gulbja Apgahdibâ, 1912. – 120 S.
(Uniwersalà biblioteka ; Nr. 36/37)

Signatur: Ah 2985-36/37





Rainis, Jānis: Das goldene Ross : ein Sonnenwendmärchen ; in fünf Aufzügen ; [Neuausgabe zum 150. Geburtstag des Dichters] / aus dem Lettischen übersetzt vom Autor

Oldenburg : Isensee, 2015. – 223 S. : Ill.

Signatur: 1 A 933158

Die Neuausgabe des von Rainis selbst übersetzten Werkes ist als Festschrift zum 150. Geburtstag des Dichters erschienen. Das lettische Original „Zelta zirgs“ erschien 1909, Rainis' deutsche Übersetzung 1922 in erster Auflage.

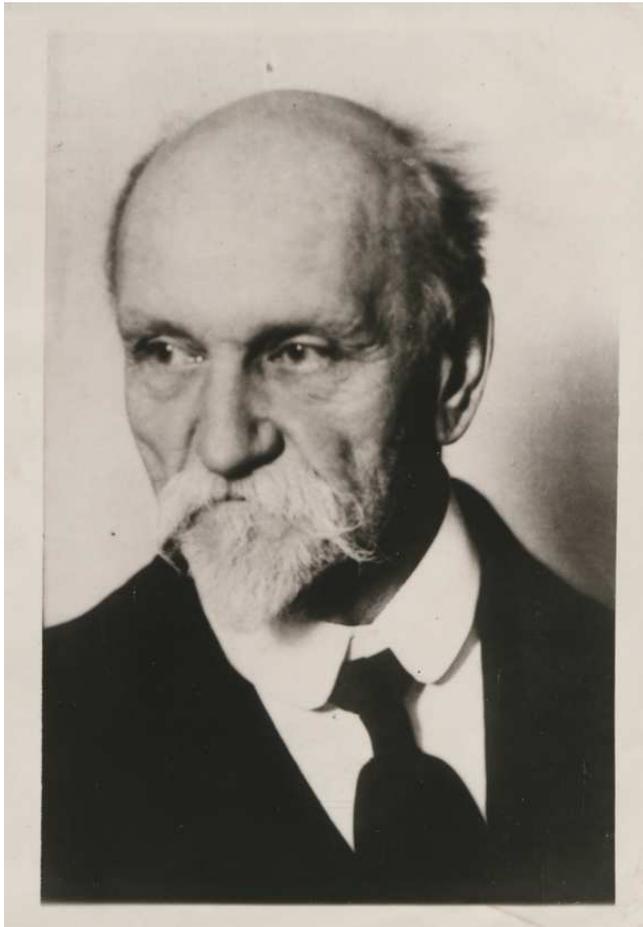


Mētra, Olīvs: Raiņa pēdējā vasara : atmiņas un fotogrāfijas

Rīga : Pils, 2014. – 70 S. : Ill.

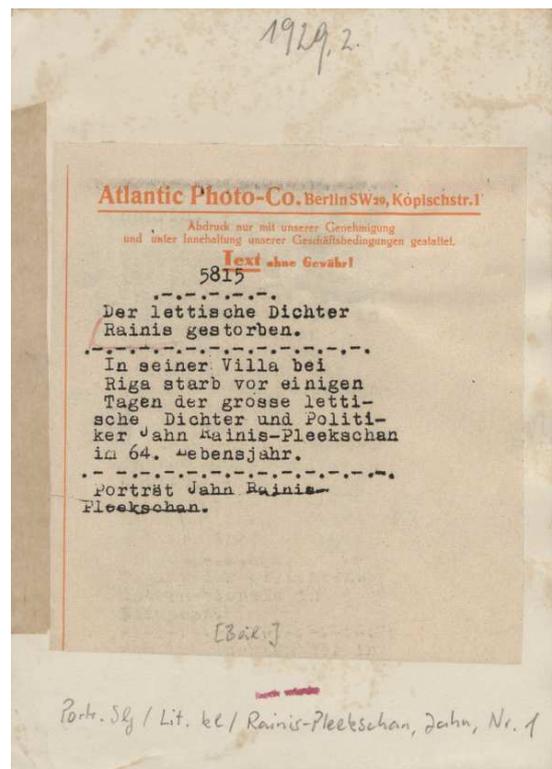
Signatur: 3 A 221433

Rainis' letzter Sommer : Erinnerungen und Fotos.



Porträt von Jahn Rainis-Pleekschan

Aus der Porträtsammlung der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin stammt dieses Foto von Rainis. Auf der Rückseite ist folgender Text zu lesen:



Die Präsentation wurde von Herrn Dr. Gennadi Wasilewitsch kuratiert.